

gende Predigten sind also im eigentlichen Sinne „Wort Gottes“ — und zugleich ein Beispiel, wie schön und leicht sich bei einem Studium die heilige Schrift ververten lässt. Die Darstellungsweise, in specie die eingestreuten Fragen, fesseln unwillkürlich die Aufmerksamkeit und dies wird umso mehr der Fall sein, wenn noch der lebendige Vortrag dazukommt. Mögen die übrigen Bände bald nachfolgen!

Braunau.

P. Victorin., O. Cap.

- 26) **Missionsbilder aus Tirol.** Geschichte der ständigen tirolischen Jesuitenmissionen von 1719 — 1784 von P. Franz Hattler S. J. Mit dem Lichtdruck-Portrait des K. P. Christoph Müller S. J., vielseitigen Obern der tirolischen Mission. Innsbruck, Fel. Rauch 1899. 379 S. Brosch. K. 4 = M. 4.

Dieses neueste Werk aus der Feder des unermüdlichen und beliebten Schriftstellers P. Hattler zeigt uns in kurzen Umrissen die Thätigkeit der Jesuiten auf dem Gebiete der Volksmissionen in Tirol: ihre Einführung, Einrichtung des Missions-Institutes, die religiöse und moralische Beschaffenheit des Missionsfeldes, Wirklichkeit und Früchte der Missionen in Stadt und Land nebst einigen Lebensbildern berühmter Missionäre.

Mit großem Fleize und kundiger Hand hat der hochw. Verfasser das einschlägige Material aus den zahlreichen Quellen zusammengetragen und ververtet. Das Werk muss daher als ein dem Inhalte nach sehr gediegenes bezeichnet werden. Dem gediegenen Inhalte entspricht und fesselt das Interesse des Lesers die schöne, volksthümliche, leicht verständliche und fließende Sprache. Etwas störend jedoch wirkt die geringe Rücksichtnahme auf die bestehende österreichische Rechtschreibung. So sind z. B. fast alle Wörter mit der Vor silbe „mis“ oder End silbe „nis“ unrichtig „mis“ und „nis“ geschrieben: ferner unrichtig; Aushülfe, Wittwe, Armut u. s. w. Dies sind natürlich nur nebenschäliche Bemerkungen, im übrigen ist das gediegene Werk wärmstens zu empfehlen.

P. Victorin.

- 27) **Der Rechts- und Gesetzesbegriff in der katholischen Ethik und modernen Jurisprudenz.** Von Dr. Johann Haring. Graz, Ulrich Mosers Buchhandlung, 1899. VIII und 111 S. 8°. K 2 = M. 2.

Das Buch empfiehlt sich schon durch den Gegenstand, den es behandelt, allen Fachkreisen aufs beste. Ueberdies befandet der Verfasser eine außerordentliche Belebenheit und das Geschick, einen scheinbar spröden Stoff dennoch gut zu bearbeiten. Statt „katholische Ethik“ könnte wohl unbedenklich „christliche Ethik“ gesagt werden.

Nied.

Prof. Dr. Alois Hartl.

- 28) **Krankenhort.** Katholische Krankenblätter für Krankenstuben und Krankenhäuser. Herausgegeben von G. M. Schuler, Pfarrer des Juliusspitals in Würzburg. Serie I (Serie 1—13). Genehmigung des f. b. Ordinariats Würzburg. Würzburg, F. X. Buchersche Verlagsbuchhandlung. 40 Pf. = 48 h.

Wenn dem Kranken ein Buch übergeben wird, aus dem er in der Zeit seines Leidens oder allmählichen Genesung Trost und Erbauung finden soll, so